

Russland-China 2011

Liebe Freunde,

mal schnell mit dem Zug nach China, Vietnam, durch Afrika, Indien oder auf den Spuren von Mr. Bean nach Südfrankreich. Wer träumt nicht davon?

Diesen Sommer 2011 habe ich mir den Traum vom Baikalsee und nach China per Zug (nach 20 Jahren) wahr gemacht. Ganz alleine in das Reich der Mitte...

Keine Angst, die russischen und chinesischen Züge waren pünktlich und zuverlässig auf diesen Strecken. Alles absolut ungefährlich. Keine Verspätungen oder Pannen wie auf den DB-Strecken nach Berlin oder Altenberg.

Neben den Schönheiten des Baikalsees, dem Mineralienmuseum in Sludjanka und einem Bahn-Nostalgie-Trip auf der Krugobaikalka (Alte Baikalbahn) war die burjatische Hauptstadt Ulan-Ude eine Reise wert.

Von dort stieg ich dann in den Express Nr. 20 (er fährt nur 1x die Woche von Moskau) Richtung Peking. In Zabaikalsk - der russischen Grenzstation hatte der Zug sieben Stunden Aufenthalt. Ich ging zum Frisör, Einkaufen und auf die Post. Von weitem sah ich schon einen "Marmortempel". Dies war das Eingangstor nach China, hier müssen alle Züge durch ((100 m hinter der Grenze). Dieser Grenzübertritt wird unvergesslich bleiben, als plötzlich chinesische Zöllner im Abteil standen und der Zug für fünf Stunden Grenzkontrolle im Luxusbahnhof von Manzhouli einfuhr.

1000 km weiter in Harbin (4 Mill. Ew.) stieg ich aus. Harbin/Charbin - einstmals russisch geprägte Transsib-Stadt - gefiel mir sehr, obwohl fast niemand Englisch sprach. In Peking jetzt 20 Mill. Ew. - hektisches touristisches Treiben. Ich sah die Verbotene Stadt, die alten Hutongs (Gassen) und die Chinesische Mauer. Einmaliges Bauwerk.

Die Zeiten der ewigen Fahrradkolonnen von Männern in Mao-Anzügen scheint vorbei. Heute sind Wirtschaftsboom, Luxus und Autos von VW oder Toyota in China angesagt.

Zurückzu bin ich allerdings dann mit Aeroflot über Moskau nach Dresden geflogen. Mein Abenteuer hatte ich ja schon weg:-)

Liebe Grüße aus Dresden von Holger



Mit dem Zug nach China

- Baden im Baikalsee oder wie ich für 16 Euro nach Peking fuhr -

Sommer 2011: ein lang gehegter Wunsch ging Erfüllung – ich fuhr an den Baikalsee und dann weiter mit dem Zug nach China, über Harbin nach Peking. Die **Transsib** – längste Bahnstrecke der Welt (9.000 km) macht dies möglich.

Holger Kretschmar, Dresden

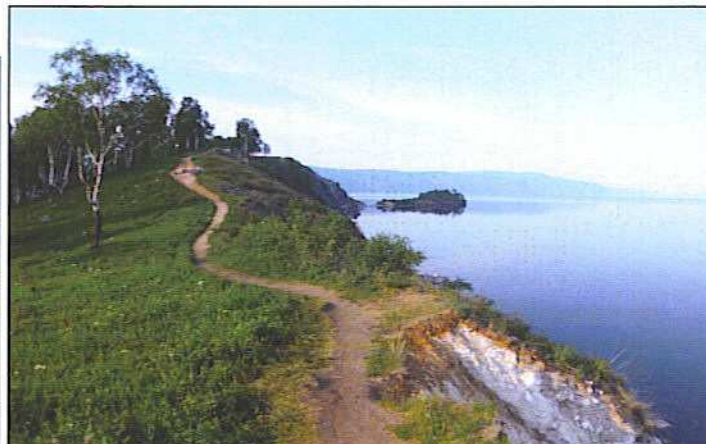


Holger in **Irkutsk an der Angara** bei +38 Grad sibirischer Hitze. Von hier fahren die Raketa-Boote an den Baikalsee. Um Zeit zu gewinnen flog ich allerdings von Dresden über Moskau nach Irkutsk.



Der Liedermacher **Evgenij Krawkl** betreibt am Baikalsee in Listwjanka sein „Teatr Avtorskich Pesni“. Er wirbt zu recht mit „ökologisch sauberen Liedern vom Baikalsee“. Seine Frau Sofia ist die Managerin, bereitet das Buffet und schreibt Kinderbücher.

Endlich die Legende vom **Baikalsee – Байкал**. Fast der größte See der Erde. 1637 m tief, 20 Prozent der Süßwasservorkommen unseres Planeten. Endemische Fauna und Flora – wie die **Baikalseerobben** oder der **Omul-Fisch**.



Mit dem **Sonderzug am Baikalufer** gab es viele Stopps zum Wandern durch Tunnel - oder an den Schienen der **Krugobaikalka**. Zeit für Museen, Bootsfahrten oder Essen bei russischen Familien. Holger war bei **+13 Grad Baden im Baikalsee**. Erfrischend glasklares Trinkwasser.

In **Sludjanka** gibt es den schönsten Bahnhof an der Transsibstrecke: aus weißem Marmor. Ich übernachtete im **Mineralienmuseum**. Wunderschöne **Achate, Amthyst** sowie **Smaragde**. Und Werbung für die **Bergakademie Freiberg** (terra mineralia). **Das ist Sibirien!**



Ulan-Ude (Ulan-Ud#) ist die Hauptstadt von **Burjaten**. **Burjaten** sind ein uraltes mongolisches Volk – die Ureinwohner am Baikalsee. Sie haben ihre eigenen Bräuche (Schamanen, Tänze, Jurten und Sprache). Hier ist die **Nationaloper** zu sehen. Es lohnt sich ein Ausflug zum **Ethnographischen Freilichtmuseum mit originellen Jurten**. Der deutschstämmige Architekt **Ludwig Minert** hat in den 1950er Jahren die Metropole städtebaulich geprägt.

Der **Zug Nr. 20 Moskau-Peking** über die Mandschurei fährt nur einmal die Woche. Von Ulan-Ude sind es 2 Tage bis **Harbin in Nordchina**.



Zabaikalsk ist der russische Grenzbahnhof in der Steppe. Die Züge werden von russischer Breitspur auf chinesische (europäische) Normalspur umgespurt. Hier haben wir 7 Stunden Aufenthalt mit Passkontrolle. Ich gehe zum Frisör und Einkaufen. In der Ferne sehe ich **Manzhouli** – die **chinesische Grenzstation**. Sie mutet wie ein **Marmortempel** an. Das neue, das moderne China – die Wirtschaftsmacht des 21. Jh. – begrüßt so alle Ankömmlinge. **Man könnte auch mit dem Bus für 1 Euro oder mit dem Taxi für 4 Euro nach China fahren. Ich bleibe aber im gemütlichen russischen Schlafwagen...**



Abschied im **Bahnhof Harbin**: Meine Reisegefährten **Dugar - Lehrer aus Burjatien** sowie **Kate und Peter** – australische Traveller. Ich möchte mir unbedingt die russisch geprägte Stadt Harbin in Nordchina ansehen. Neben der **Sophienkathedrale** findet man noch viele russische Holzhäuser. **Im BluesClub gibt es Freibier und Frei-Vodka für alle Ausländer!!** (kein Scherz) Ansonsten ist die Verständigung schwierig, da nur 1 % der Chinesen Englisch sprechen.



Harbin: mit dem Drachenboot über den Songhua Jiang, einen Nebenfluss des Amur. Im Erholungspark am Fluss gibt es ein Original „**Russisches Dorf**“, Gaststätten, eine Freilichtbühne und eine Seilbahn. Den seltenen **sibirischen Amurtiger** kann man bei einer Safari im Wildgehege bei Harbin beobachten.

Dies ist ein 11-cent-Schein oder 1 Yuan auch „**Mao**“ genannt (1x Bus, 1x Wasser)



Sicherer Job. Dies würde jeden deutschen Taxifahrer freuen: Lange Warteschlange am **Taxistand in Peking.** 3 km Fahrt kosten 15 Yuan – 1,60 Euro

Alternative: **E-Bike ab 350 Euro.** www.xinri.com
Bin selbst mit einer Elektro-Rikscha durch Peking gefahren. Super leises Gefühl.



Meine wertvollste Fahrkarte: In China von Harbin mit dem vollen Nachtzug K 340 über 1.249 km nach Peking für 16 Euro. Die Züge in China sind übervoll, Schlaf- und Liegewagen gibt es oft nur nach wochenlanger Vorausbuchung. Alleine zum chinesischen Neujahrsfest werden 1 Milliarde Fahrkarten verkauft. Ständig fahren 10 Millionen Menschen in China mit dem Zug durchs Land. Man könnte sogar mit der Bahn von Peking bis Hanoi/Saigon oder nach Pjöngjang in Nordkorea reisen, ebenso nach Tibet / Lhasa (3.753 km, 44 h, SoftSeater 39 EUR, Softsleeper etwa 105 EUR).



Kulisse für den größten Wirtschaftsboom und Umweltskandal aller Zeiten dieser Welt: Mao Zedong am Tor des Himmlischen Friedens. Dahinter die „Verbotene Stadt“ – der Kaiserpalast mit 9.999 Zimmern. Wer die **Große Chinesische Mauer** nicht gesehen hat, war nicht im Reich der Mitte. So ein Sprichwort. Die Mauer ist etwa 6.300 km lang, vor 2500 Jahren begann man mit deren Bau. Bei **Badaling** (UNESCO-Weltkulturerbe) und an der **Festung Jiayuguan** (70 km von Peking) hat man Mauerstücke historisch saniert und einen wunderbaren Blick auf die Berge und die Zugstrecke. Zurück nach Beijing fuhr ich mit einem tollen futuristischen Zug – mit netten Schaffnerinnen und Kaffee für 5,00 Yuan (0,50 EUR).

China: Ein Land voller Kontraste und Rätsel. Ein Land im Aufbruch zwischen Armut und Luxus. Jeder fünfte Mensch auf der Erde ist Chinese! 1,3 Milliarden Menschen im Reich der Mitte suchen eine Zukunft zwischen Konfuzius, Tai Chi, Mao und westlichen Wohlstand. Das wird spannend. VW, BMW, Meissner Porzellan, Siemens (>1.500 deutsche Unternehmen), Kants Aufklärung, McDonalds, Gazprom – alle wollen und müssen nach China. Persönlich war ich froh China mit dem Zug „erfahren“ zu haben. Etwas Wehmut blieb beim Abschied: Zu wenig Zeit, Erinnerung an Gastfreundschaft, Herzlichkeit, Menschenmassen, Reis mit Stäbchen und „ewiges Lächeln“. Nihao und xixie Zhongguo! *LG Holger Kretschmar, Dresden 2011*

Literatur:

- Bodo Thöns. Hans Engberding: *Transsib-Handbuch*. Trescher Verlag 2010 – die ideale Reisefibel!
- Bodo Thöns: *Den Baikalsee entdecken*, Trescher Vlg. 2007; *Sibirien entdecken*, Trescher 2012
- Damian Harper. *China*, Lonely Planet Deutschland 2010